

S 01

Hand



201

*Quity
Schlenger 1971*
Rudolf Nureyev

es hat keinen sinn mehr musik zu machen, in den formen in denen sie
täglich zu tausenden auf platten gepresst wird.

es hat keinen sinn mehr musik zu machen in den formen in denen
plattenproduzenten, manager, händler und veranstalter sie verkaufen.

es hat keinen sinn mehr musik zu machen in den formen in denen einige
leute geld damit verdienen und reich werden und das geld dann
benutzen um uns weiter zu manipulieren und zu unterdrücken.

wir müssen unsere musik machen, eigene musik, die uns spaß macht und
mit der wir uns verständigen können.

jeder muß seine eigene musik machen. dazu braucht man kein instrument
spielen gelernt zu haben. jeder kann jedes instrument spielen. jeder
soll mitmachen, denn unsere musik ist eure musik und eure musik ist
unsere musik. jeder soll mitmachen, jeder sollte auf den andern
hören, wir sollten aufeinander hören und aufeinander eingehen. aber
jeder soll tun, was ihm spaß macht und jeder soll selbst bestimmen
was er tut. wir wollen zusammen musik machen, wir wollen zusammen
saufen und ficken. wir wollen zusammen leben!
reißt die mauern ein!

~~GHTS~~

GESCHLECHTSVERKEHR

in zwölf verschiedenen stellungen

1
GESCHLECHTSVERKEHR

2
G E S C H L
R E
H C
E H
K R E V S T

3
S H E H S E K H
E C L C T V R E R

4
T S V E
H E S R
C G C K
E L H R

5
R H E K R E V S T H C E L H C S E G

6
V E R K E H R
S H E H S E K H

7
G E S C H L E C H T S
V E R
R H E

8
S H J L K E
H R S C H E
R E A E L G

9
G R S E H R E A H L S C E I K O H E

10
G E S C H L E C H T S
V E R K E H R

11
C C E E E G H H H H K L R R S S T V

12
R E S T R
E H C K
V E H C K
H L S H



30.9. Libertäres Zentrum Bielefeld

14.10. Jugendzentrum Senne I

~~25.11. Odeon Isselhorst~~

31.12. Odeon Isselhorst

24.8.77

KURKONZERT IN KALKAR

man trifft sich wieder. das volk ist herzlichst eingeladen.
leider konnten die tribünen nicht rechtzeitig fertiggestellt
werden.

die dirigenten streiten noch um die reihenfolge des auftritts.
einige solisten blasen sich einen.

ringel rangel rose - wer macht sich in die hose.

aber das internationale ensemble läßt sich nicht beirren.

kein akw in kalkar und auch nicht anderswo

der bauplatz muß wieder zur wiese werden

friedfertige bürger und gewalttätige chaoten.

stelldichein bis zum mondenschein.

der bild-reporter macht überstunden an der front.

und zum programmschluß die spätausgabe der tagesschau.

mami und papi schalten ab - schon wieder demonstration!

jaja ich bin radikal gegen atomkraftwerke.

WIR WÜNSCHEN VIEL VERGNÜGEN

BITTE SCHNELLER BRÜTEN !

eins und eins ist zwei
sagen die leute

KEINE ANGST!

wir werden das ändern



(Bielefelder Universitätszeitung) Betriebsausflug der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter

VOM SEGEN DER ANDEREN UMSTÄNDE UNSERER STADT

ein traum den hier jede kennt



vorbei an der bielesfelder mauer. die schiebt den johannisberg vom ostwestfalendamm runter. hoffentlich fällt sie nicht grad jetzt um. ich komm in die innenstadt. vor zwanzig jahren hab ich hier gewohnt und mich wohlgeföhlt. heute arbeit ich hier und kaufe ein. weil hier das angebot größer ist und die preise wenigstens etwas niedriger als in den läden der wohnschlafzimmersiedlungen am stadtrand.



jahnplatztunnel. die autos haben mich unter die erde gebracht. und gegenüber kriechen die ratten wieder aus den gängen. dann gleich hinein in den karstadtkäfig. hier kenne ich mich wenigstens noch etwas aus. einer der wühlische stellt mir ein bein. pardauz - schon wühle ich mit. und ich will doch nur nägel kaufen. viertel stunde bis zum dritten stock. die zooabteilung dehnt sich aus. ich drängel mich durch die affen zu den krokodilen. - NÄGEL - meine heißersehnten nägel. das laufen fällt mir schwer. der fußboden wird immer weicher und ich glaub das licht geht langsam aus. jetzt heißt es zugreifen und mit dem kopf zuerst zum ausgang.

als der kopf draußen ist wird es wieder etwas heller und die bahnhofstraßenblumenkästen machen meinen füßen platz. francos pizza von der stange - da kommt auch mein magen wieder. die city-passage lockt. maulwurfsgänge für riesenviecher wie mich. drinnen barrikaden aus wurst und sahneteilchen. aber die überwind ich im galopp. das teutoparadies ruft. bitte recht freundlich - freundlich. ich werde befördert wo ich nicht hin will. was will ich hier überhaupt. hier noch was und das noch kaufen und das glücksgeföh! dabei genießen. da fällt mir auf: DIE SONDERANGEBOTE SIND HINTER MIR HER!!!



sie sind mir schon dicht auf den versen und wollen mich erschlagen. haste was kannste stürz ich quer über die tische dahin wo eigentlich ein ausgang sein müßte. der will mich erst täuschen aber dann hab ich ihn erwischt und schlüpf durch ihn hindurch.

taumelnd komm ich bis zum bahnhof. dort steht auf dem vorplatz jetzt eine riesige glitzernde statue aus beton und stahl und glas und innen geht ein fahrstuhl hoch bis in den kopf. der ist natürlich hohl und

hat bestimmt hundert meter durchmesser. mindestens einmal im jahr fällt er herunter. aber er geht nicht kaputt sondern fängt an zu rollen und rollt dann kreuz und quer durch die stadt und walzt alles nieder. alte häuser und bäume und gärten und alles. und hinterher gibt es immer riesige trümmerflächen in der stadt und die leute sind alle blöd und sagen: das war gut! und bauen neue größere paradiese aus kaufhäusern und banken und noch breitere autobahnen dahin.

manche leute sagen diese statue sieht aus wie der hotzan oder der oetker aber ich finde die hat gar kein gesicht. und außerdem hat jetzt jede richtige großstadt so ne statue wo immer der kopf abgeht und alles kaputtmacht und man gewöhnt sich dran.



für gabi 3.2.78

manchmal bin ich es leid
manchmal möchte ich schluß machen
mit dir mit allem
und oft denke ich daß es schöner sein könnte


manchmal möchte ich alles anders machen
und dann grüble ich und überlege
und entschieße mich zu was
und dann fühl ich mich besser
und mache meinen entschlus rückgängig
dreimal am tag fünfmal am tag

manchmal bin ich traurig und krieg ne wut auf dich
aber ich weiß das liegt nich an dir

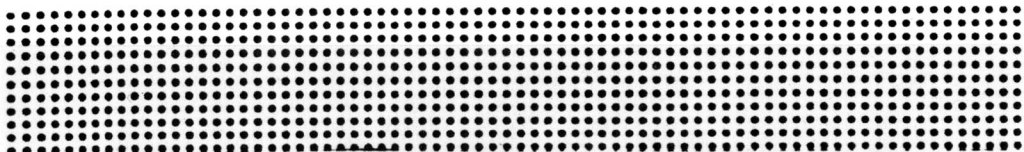
manchmal schau ich andern frauen hinterher
und möchte was
und fange an zu träumen
und später ruf ich dich an
und weiß nich was ich will
nur deine stimme hören?

und andermal nehm ich dich in den arm
und bin ganz ruhig
und fühl mich gut
und schlafe ein
und du bist dann oft sauer
das weiß ich
und es tut mir leid

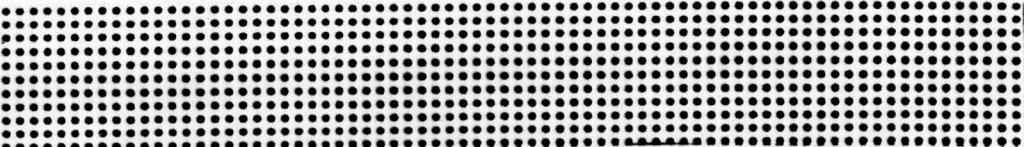
und manchmal sitz ich da
und stiere vor mich hin
und was ist los frag ich mich
is das nu liebe oder was
und was macht man dagegen?




DES DEMONA IN
SEMP SAUCE
TERPEDIA
FERPEDIA
DADU
FRONHIDE
CATAN



BERSERKER



BERSERKER



Letzte Meldung !

Samstag 13.2.88 - 20 h

Atelier-und Galerie-Kollektiv
Wuppertal-Barmen
Berliner Straße 39a

Claus van Bebber - Perc.

Paul Hubweber - Pos.

Helmut Lemke - Sax.,cl.

Dieter Schlensog - Voc.

Improvisierte Music.